

## Stadtrundgang mit VR-Brillen

In Trier und Saarburg in die Vergangenheit eintauchen.

**TRIER/SAARBURG.** Tradition und Moderne verbinden: Das ist eine Spezialität der rheinland-pfälzischen Städte. Jede für sich blickt auf eine lange Geschichte zurück und setzt diese immer wieder neu in Szene und entwickelt sie weiter. In Saarburg und Trier kann man mit VR-Brillen in die Vergangenheit eintauchen.

Bunt verzierte Wände ragen in die Höhe, an den Becken waschen sich die Menschen und man hört das Wasser rauschen: Mit einem Mal stehen die Besucher von Trier mitten in den Kaiserthermen, wie es sie einst gab. Der neue Virtual-Reality-Rundgang durch die Stadt an der Mosel macht es möglich und lässt die antike Stadt wieder lebendig werden. Teilnehmer machen sich mit einem Gästeführer auf den Weg – und mit einer VR-Brille. Unterwegs setzen sie sich an verschiedenen Stationen die Brille auf, reisen durch tausend Jahre Geschichte und erkennen, was sich im Lauf der Zeit in Trier verändert hat. Sie sind dabei, wenn die Stadt gegründet wird, erleben den römischen Fortschritt und vieles mehr. Die zweistündige Tour „Treverer Code“ beginnt und endet im Frankenturm und wird ab Ostern in der Regel dreimal pro Woche angeboten.

In Saarburg können Gäste bei einer rund 50-minütigen Fahrt in die circa 1000-jährige Geschichte der Stadt eintauchen – in einer historisch gestalteten Elektrokutsche. Ausgestattet mit Virtual-Reality-Brillen erleben die Teilnehmer an sieben Stationen den früheren Stadtag und prägende geschichtliche Ereignisse. Die Besucher sind beispielsweise dabei, wenn die Burg erbaut, am Wasserfall die erste Mühle betrieben und der Buttermarkt erstmals mit Strom erleuchtet wird. Die neue Tour erfüllt den Menschheits Traum des Zeitreisens und schafft einzigartige Erlebnisse. Weitere Stationen beinhalten den Angriff von Franz von Sickingen auf die Burg, eine Alltagsszene aus der handwerklich geprägten Unterstadt im Staden, einen Glockenguss in der Glockengießerei Mabilon und eine Marktszene am Fruchtmarkt. In der Elektrokutsche können bis zu 6 Personen Platz nehmen. *rpt*

■ Mehr Informationen unter [www.rlp-tourismus.de/mosel](http://www.rlp-tourismus.de/mosel) und unter [www.saarburg.de/vr](http://www.saarburg.de/vr)

## Spieleland sucht kleine Künstler

Wie zieht Lotti Karotti in den Park ein? Kreative Kunstwerke sind gefragt.

**RAVENSBURG.** Das Ravensburger Spieleland sucht Nachwuchskünstler, die Lust haben sich kreativ zu entfalten. Die Bilder oder Figuren sollten unter dem Thema „Lotti Karotti zieht ins Spieleland ein“, gezeichnet oder gebastelt werden. Wie stellen sich die Kinder den Einzug des Häschens aus dem bekannten Kinderspiel vor? Welche Farbe hat der Hase? Wo zeigt er sich im Park? Gefragt sind hierbei Kreativität und Fantasie.

Fünf- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen sind aufgerufen, Bilder zu malen oder Kunstwerke zu basteln und zu zeigen, wie sie sich das Häschchen aus „Lotti Karotti“ im Spieleland vorstellen. Der Hase aus dem Spielklassiker zieht in der Saison 2024 als Maskottchen in den Freizeitpark am Bodensee ein und wird dann täglich für die Besucher vor Ort sein. Für die Darstellungen der Kinder gibt es keine Einschränkungen. Erlaubt ist alles, was die Kreativität zulässt. Mit dieser Aktion möchte das Spieleland die Kreativität der Kinder anregen und die Fantasie ankurbeln.

Eine Jury wählt aus allen eingereichten Kunstwerken in den Kategorien „Malen“ und „Basteln“ je drei Gewinner aus. Die kleinen Künstler und Künstlerinnen, die es aufs Treppchen schaffen, dürfen sich auf ein exklusives Meet & Greet mit dem Maskottchen freuen – Eintritt in den Park für das Kind und eine Begleitperson inklusive.

**Offizielle Saisonöffnung ist am 28. März**

Am 23. und 24. März startet der Freizeitpark am Bodensee mit einem Soft Opening in die neue Saison, bevor es am 28. März dann mit dem Saisonstart offiziell wieder losgeht. Freuen können sich die Besucher schon jetzt auf ihre Lieblingsattraktionen sowie weitere Neuheiten. *pm*

■ Eine Einreichung der Kunstwerke ist bis zum 11. März unter dem Stichwort „Mal- und Bastelwettbewerb“ an das Ravensburger Spieleland möglich: Ravensburger Spieleland, Team Kommunikation, Am Hangenwald 1, 88074 Meckenbeuren, oder als Anhang per Mail an [gewinnspiel@spieleland.de](mailto:gewinnspiel@spieleland.de).



Beim Weinwandern an der Saar den Wein und die Landschaft genießen. Auf den Schieferböden am Ockfener Bockstein gehört der Riesling zu den Hauptanbaubsorten.

Fotos: Anneliese Lieb

## Weinwandern mit dem Glas am Bändel

Unterwegs mit der Kultur- und Weinbotschafterin Stephanie Motruk. Die gebürtige Schwarzwälderin aus Gengenbach im Kinzigtal hat an der Saar ihre Begeisterung für den Weinbau entdeckt.

VON ANNELIESE LIEB

**OCKFEN.** Das Probierglas hängt sich jeder mit dem Bändel um den Hals. „Das brauchen wir später“, sagt Stephanie Motruk und schultert ihren Rucksack. Die 48-Jährige ist Wein- und Kulturbotschafterin. Als zertifizierte Gästeführerin bietet sie in Ockfen und im nahen Saarburg Touren durch die Weinberge an und lässt ihre Gäste Weine von der Saar probieren.

Gebürtig ist sie aus dem Schwarzwald. Ihr Vater war bei der Winzergenossenschaft Gengenbach beschäftigt. Daheim in Baden-Württemberg war ihr Interesse am Weinbau eher gering. Das Interesse für Wein und den Anbau wurde erst in ihrer neuen Heimat an der Saar geweckt. Ein älterer Winzer hat ihr einen Weinberg überlassen, den sie über fünf Jahre mit viel Hingabe selbst bewirtschaftet hat. Vom Rebschnitt bis zur Lese hat sie das ganze Jahr über Hand angelegt. „Und natürlich permanent dazugelernt“, gesteht sie. Doch ein schwerer Fahrradunfall zwang die Vermessungstechnikerin, den Weinberg wie-

der abzugeben. „Die Arbeit wurde zu anstrengend für meinen lädierten Rücken.“

Doch so ganz wollte sie sich aus dem Metier nicht verabschieden. Warum das erworbene Wissen nicht auf andere Art weitergeben? Stephanie Motruk begann in ihrer Freizeit eine Ausbildung zur zertifizierten Wein- und Kulturbotschafterin. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer bietet sie Gästeführungen an, zeigt den Menschen die Besonderheiten der Kulturlandschaft an der Saar und bietet zum Wein auch kulinarische Erlebnisse. Für die sorgt je nach Wunsch der Besuchergruppen auch die Klostermühle in Ockfen. Direkt beim Hotel von Maria und Marion Mangrich startet Stephanie Motruk mit der kleinen Gruppe zur Weinbergführung im landschaftlich reizvollen Saargebiet.

Hinter der kleinen Brücke biegt Stephanie Motruk nach links ab. Zunächst geht es vorbei an Streuobstwiesen Richtung Weinberge. Unterwegs zeigt die zertifizierte Wein- und Kulturbotschafterin den Unterschied zwischen Pfahl- und Drahterziehung. „Bei der

Pfahlerziehung werden zwei Triebe des Weinstocks wie ein Herz zusammengebunden“, sagt die 48-Jährige. Der richtige Schnitt ist für das Austreiben im Frühjahr ganz wichtig. „Spätestens Ende März bis Anfang April muss die Arbeit erledigt sein“, sagt Motruk.

Während die Gäste den Blick über die herrliche Landschaft mit der Saar schweifen lassen, holt Stephanie Motruk die erste Flasche aus ihrem Rucksack und zieht die kühlende Manschette ab. Ein Weißburgunder von der Ockfener Kupp, wie die Einheimischen die Erhebung nennen.

**Die besten Rieslinge wachsen am Ockfener Bockstein**

Weitere Proben gibt es unterwegs. „Wir verkosten Weine verschiedener Winzer aus den Lagen, in denen wir uns gerade befinden oder auf die wir schauen“, sagt Motruk. Die beste Lage in der Gemeinde Ockfen ist der Ockfener Bockstein. „Dort gedeihen vorzügliche Rieslinge“, weiß Motruk.

Die bekanntesten Winzer an der Saar sind Günther Jauch und das Weingut Van Volxam. „Sie haben dem Saarwein zu mehr Bekanntheit verholfen“, sagt die Weinbotschafterin. „Roman Niewodniczanski, Inhaber des Weinguts Van Volxam in Wiltingen, wurde 2019 Deutschlands Winzer des Jahres“. Klar, dass Stephanie Motruk deshalb zum Abschluss der Tour einen Riesling vom Weingut Van Volxam aus dem Rucksack zieht.

Zusammen mit weiteren Kultur- und Weinbotschaftern hat die gebürtige Badenerin, die vor etwas mehr als 25 Jahren der Liebe wegen vom Kinzigtal an die Saar zog „Weinsein“ gegründet. Angeboten werden Touren in unterschiedlichen Weinlagen und mit oder ohne Vesper. Ihr „Weinberggefllüster“ bietet Stephanie Motruk wieder ab 14. April an. Dann geht es einmal im Monat über den Irscher Sonnenberg zu gigantischen Aussichten auf Saarburg und Ockfen – und immer die Weine der entsprechenden Lagen im Rucksack und das Glas am Bändel um den Hals.

Der Weinbau gehört auch zum Leben von Maria Mangrich. Die Hotelchefin von der Klostermühle in Ockfen ist am Fuße der Weinberge aufgewachsen. Dort haben ihre Eltern Clemens und Maria Minn vor 51 Jahren die Klostermühle mit Weingut und Pension eröffnet. Daraus ist das Landidyll Weinhotel geworden. Heute im Besitz von Maria Mangrich und ihrer Tochter Marion. Und quasi angebaut an den gastronomischen Betrieb ist das familiengeführte Weingut, das Maria Mangrichs Bruder Otto Minn seit 1986 betreibt. „Mein Ziel ist es, durch die Nachhaltigkeit bei der Arbeit im Weinberg die positiven Eigenschaften des Schiefers zu nutzen. Dies bildet die Grundlage für unsere authentischen, mineralischen Rieslinge“, erklärt Otto Minn.

**Mit „Ebbes von Hei“ setzt man auf Regionalität**

Das Weingut und das Landidyll Weinhotel gehen eine gelungene Symbiose ein, die Gäste nicht nur nach einer Weinprobe im Weingut Minn zu schätzen wissen. Marion



Das Glas hängt am Bändel um den Hals.

und Maria Mangrich haben sich mit ihrem Hotel, das sich durch modernen Komfort auszeichnet, vor einigen Jahren den Landidyll Hotels angeschlossen. Überzeugt hat die beiden Hotelchefinnen, dass sich die Gemeinschaft der Landidyll Hoteliers-Familien schon bei der Gründung vor fast 40 Jahren auf den Grundsatz des Gleichgewichts von Ökologie und Ökonomie verständigt hat. Nachhaltig und ressourcenschonend zu wirtschaften ist das gemeinsame Bestreben der Hoteliers-Familien. Und seit Kurzem sind Marion und Maria Mangrich auch Mitglied bei der Regionalinitiative „Ebbes von Hei“, was aus dem lokalen Dialekt übersetzt „Etwas von hier“ heißt. Eine Kooperation pflegt die Klostermühle zum Beispiel mit dem Forellengut Rosengarten, ebenfalls ein familiengeführter Betrieb im nahen Leukbachtal. Fischwirtschaftsmeister Marc Rosengarten hat nicht nur einen Hofladen, sondern bietet auf Nachfrage auch Betriebsführungen an. Sein Lieblingsfisch ist der Saibling.

**Ein Besuch im schönen Städtchen Saarburg darf nicht fehlen**

Für jeden Geschmack sind auch die verschiedenen Aktivitäten, zu denen man direkt vor der Haustür des Landidyll Weinhotels Klostermühle starten kann. Nur wenige Kilometer entfernt ist das schöne Städtchen Saarburg, das man auf dem Saarweinwanderweg erreicht. Empfohlen wird von Marion Mangrich auch ein Ausflug auf dem Ruwer-Hochwald-Radweg, den man mit einem Abstecher zum nahen Wassersportzentrum Schoden verbinden kann. Und ein weiterer Tipp für an Kultur und Geschichte interessierte Gäste: Die Entdeckungstour Dreiländereck. Mettlach, ein Baumwipfelpfad, die Saarschleife, das Schengener Abkommen und das Weingut Carlsfelsen in Palzem stehen dann im Fokus.

■ Weitere Informationen unter [www.klostermühle-saar@landidyll.com](http://www.klostermühle-saar@landidyll.com), [www.weinsein-saar.de](http://www.weinsein-saar.de) und [www.saarburg.de](http://www.saarburg.de)



Unterwegs mit Wein- und Kulturbotschafterin Stephanie Motruk im Saar-Weinbaugebiet.



Nachhaltig und ressourcenschonend zu wirtschaften ist ein wichtiger Grundsatz bei den Landidyll-Hotels. Einer Gemeinschaft, der sich auch Marion und Maria Mangrich vom Hotel Klostermühle in Ockfen an der Saar angeschlossen haben.